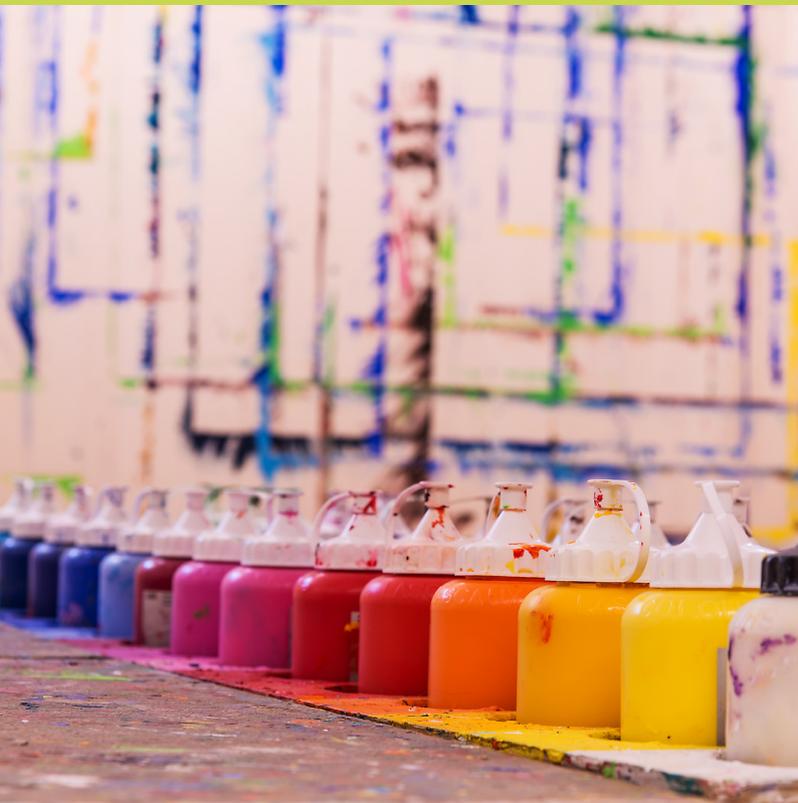




LEHRGANG Kunsttherapie PTM©

Fachrichtung
Gestaltungs- und Maltherapie



EDUQUA

Qualität

magenta Akademie GmbH ist anerkannte Anbieterin für Ausbildungen, Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen im Bereich der Kunsttherapie durch die OdAARTECURA. Der Ausbildungslehrgang führt zum Erhalt des Branchenzertifikats sowie zur Zulassung der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie (HFP-KST, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie).

Erfahrung in Theorie und Praxis

Unsere mehr als 25-jährige Erfahrung sowie ein kompetentes Dozenten Team, mit langjährigen Erfahrungen als Therapeuten und Dozenten, in Institutionen, zeichnet uns als kompetente Anbieterin im Bereich der Erwachsenenbildung im Gesundheitswesen aus.

Finanzielle Unterstützung für unsere Studierende

Mit der Aufnahme in die Fachschulvereinbarung FSV erfüllt magenta schule für farbiges lernen die Qualitätsstandards für Bundesbeiträge. Dies hat für unsere Studierenden den Vorteil, dass sie mit finanzieller Unterstützung rechnen dürfen. Studierenden werden unterstützt beim Beantragen von Stipendien.

Mit unserer **Akademie magenta** setzen wir einen starken Farbakzent innerhalb der Bildungslandschaft Schweiz. Im Vordergrund steht eine praxisorientierte und lebendige Unterrichtsform, die **farbiges Lernen** möglich macht. Unsere Antriebsquelle basiert auf unseren ethischen Grundhaltung und Werten:

Integrität – Offenheit – Begeisterung – Vorbild – Kontinuität

Mit **Integrität** meinen wir ein Verhalten, bei dem zwischen idealistischen Werten und tatsächlicher Lebenspraxis, in einem größeren Kontext betrachtet, eine Übereinstimmung besteht. Die **Offenheit** gegenüber neuem Wissen und Erfahrungen sowie Interesse und Aufmerksamkeit für eigene und fremde Gesinnungen sollen den Wert **Begeisterung** entfachen. Wir möchten für unsere Auszubildenden und unser Team **Vorbild** sein, indem wir unsere Werte leben und dadurch **Kontinuität** erzeugen, welche die Nachhaltigkeit und Effizienz der Lernerfolge an unserer Schule garantieren soll.

magenta Akademie unter der Leitung von:

- Denise Keller
- Hans Rudolf Zurfluh

Unsere Akademie entspricht den aktuellen Qualitätsstandard und genießt die Anerkennung wichtiger Verbände und Institutionen:

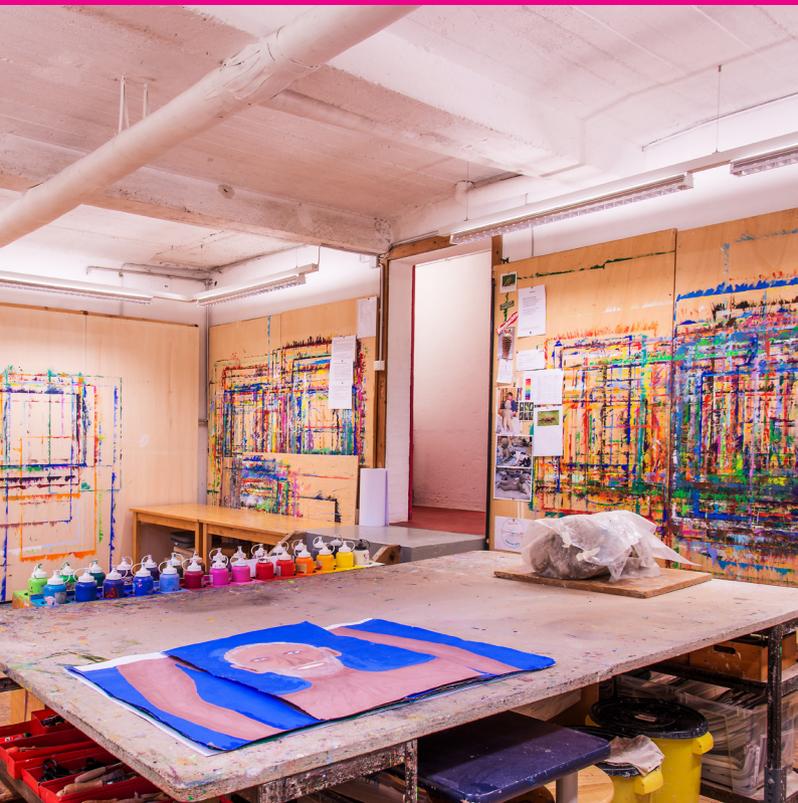
- **OdA ARTECURA** Organisation der Arbeitswelt für Kunsttherapie
- **FSV/HFSV** Höhere Berufsbildung
- **GPK** Fachverband für Gestaltende Psychotherapie und Kunsttherapie
- **MITKUNST** Berufsverband für Kunsttherapie
- **ASCA + EMR**-konforme Lehrgänge im Bereich Schul- und Komplementärmedizin
- **eduQua** Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
- **LKE** Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung
- **IG-HBB Luzern**, IG Höhere Berufsbildung



Lehrgang Kunsttherapie PTM© Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie

magenta Akademie GmbH ist anerkannte Modulanbieterin zu Händen der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie der Organisation der Arbeitswelt für Kunsttherapie OdA ARTECURA für alle Module. Der Abschluss des Lehrgangs Kunsttherapie PTM© beinhaltet das Branchenzertifikat und die Zulassung zur Höheren Fachprüfung für die Erlangung des eidgenössischen Diploms.

Unser Lehrgang Kunsttherapie PTM© ist berufsbegleitend und modular aufgebaut und dauern 3,5 oder 4,5 Jahre.



Kunsttherapeutin mit eidg. Diplom und Fachrichtung ist ein anerkannter Beruf mit geschütztem Titel. Mit dem Erwerb des eidg. Diploms validieren Sie Ihre Studienleistung, erhalten eine finanzielle Entlastung durch den Bund (Subjektfinanzierung) und sichern Ihre berufliche Zukunft.

In der untenstehenden Grafik sind alle Module, Zusatzqualifikationen, sowie ausbildungsbegleitende Zusatzleistungen aufgeführt.

Kunsttherapie Prozessorientiertes Therapeutisches Malen und Gestalten PTM© Branchenzertifikat

Modul 7 Berufsrolle

Kommunikation
Gesprächsführung
Organisation/Betriebsführung
Qualitätssicherung/Standards
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

K = 84,5 Std. / S = 120 Std.

Modul 2 Fachgrundlagen II

Psychologie/Psychopathologie
Salutogenese/Psychohygiene
Soziologie/Biografie
Pädagogik

K = 126,5 Std. / S = 130 Std.

Modul 1 Fachgrundlagen I Methode

Medizin und Notfälle

K = 155,5 Std. / S = 150 Std.

Modul 6 Fallstudie

K = 32,5 Std. / S = 120 Std.

Modul 4 Fachmodul Kunsttherapie

Grundlagen, Vertiefung,
Anwendung

K = 455 Std. / S = 602 Std.

Fachmodul Kunsttherapie

Vorkurs 1
Vorkurs 2

K = 39 Std. / S = 50 Std.

Modul 3

Künstlerische Fähigkeiten

K = mind. 100 Std. / S = 300 Std

Modul 5

Kunsttherapie Praktikum

K = 250 Std.

Modul 4

Kunsttherapie Begleitung

K = 24 Std. / S = 12 Std.

Modul 4

Kunsttherapie Begleitung

K = 24 Std. / S = 12 Std.

Modul 4, KST

KST Selbsterfahrung

Lehrtherapie 20 Std. Einzel in der eigenen oder fachfremden Methode. Nachweis von 30 Std. fachfremd, kann in den Gesamtstunden erhalten sein. Total 100 Std. KST Selbsterfahrung.

K = 100 Std. / S = 52 Std.

Modul 4

Arbeitsgruppe

K = 60 Std. / S = 40 Std.

**Ausbildungen
Ausbildungsbegleitende
Nicht-Methoden Module**

**Fachmodule Kunsttherapie
Methodenspezifisch**

Methoden Module

Modul 1 Fachgrundlagen I
Medizinische Grundlagen und Notfälle

Voraussetzungen
Abschluss auf Sekundarstufe II

Kontaktstunden 155,5 Std. / Selbstlernzeit 150 Std.

Modul 2 Fachgrundlagen II
Psychologie, Psychopathologie, Biografie,
Soziologie, interkulturelle Arbeit, Pädagogik,
Sonderpädagogik, Sozialpädagogik,
Salutogenese, Psychohygiene

Voraussetzungen
Abschluss auf Sekundarstufe II

Kontaktstunden 126,5 Std. / Selbstlernzeit 130 Std.

Modul 3 Künstlerische Fähigkeiten

Voraussetzung
Abschluss auf Sekundarstufe II

Kontaktstunden mind. 100 Std. / Selbstlernzeit 300 Std.

Modul 4 Kunsttherapie

Voraussetzung
Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder Sekundarstufe II und GVB*.
Studierende mit Abschluss auf Sekundarstufe II ohne GVB können das Modul ohne Berechtigung zum Erwerb des Modulzertifikats als Teilabschluss zum Branchenzertifikat abschließen. Modul 4 kann nur zusammen mit Modul 6 am selben Ausbildungsinstitut abgeschlossen werden.

Kontaktstunden 708 Std. / Selbstlernzeit 756 Std.

Modul 5 Kunsttherapeutisches Praktikum

Voraussetzungen
Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder Sekundarstufe II und GVB*.
Studierende mit Abschluss auf Sekundarstufe II ohne GVB können das Modul ohne Berechtigung zum Erwerb des Modulzertifikats als Teilabschluss zum Branchenzertifikat abschließen.

Kontaktstunden 250 Std.

Modul 6 Fallstudie

Voraussetzungen
Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder Sekundarstufe II und GVB*.
Studierende mit Abschluss auf Sekundarstufe II ohne GVB können das Modul ohne Berechtigung zum Erwerb des Modulzertifikats als Teilabschluss zum Branchenzertifikat abschließen. Mindestens die Hälfte der Kontaktstunden von Modul 4.
Modul 4 kann nur zusammen mit Modul 6 abgeschlossen werden.
Modul 4 und Modul 6 müssen am selben Ausbildungsinstitut abgeschlossen werden.

Kontaktstunden 32,5 Std. / Selbstlernzeit 120 Std.

Modul 7 Berufsrolle

Voraussetzungen
Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder Sekundarstufe II und GVB*.
Studierende mit Abschluss auf Sekundarstufe II ohne GVB können das Modul ohne Berechtigung zum Erwerb des Modulzertifikats als Teilabschluss zum Branchenzertifikat abschließen. Grundkenntnisse in EDV.

Kontaktstunden 84,5 Std. / Selbstlernzeit 120 Std.

Modul 4 Kunsttherapie - Lehrtherapie

Studierende erbringen für den Abschluss Kunsttherapeut/in PTM© Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie den Nachweis der Stunden Lehrtherapie Einzel und Selbsterfahrung.

Die Lehrtherapie Einzel von min. 20 Stunden muss bei einer OdA anerkannten und institutsunabhängigen Lehrtherapeut/in besucht werden.

Die Selbsterfahrung von min. 80 Stunden kann bei einer anerkannten Kunsttherapeut/in innerhalb oder ausserhalb der Ausbildungsinstitution absolviert werden.

Die Lehrtherapie darf nicht über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Modul 4 Kunsttherapie - Kunsttherapeutische Begleitung

Die kunsttherapeutische Begleitung erfolgt gegen Ende der Ausbildung in einem Atelier durch eine/einen anerkannte/-n Kunsttherapeuten/in. Diese Stunden können innerhalb des Ausbildungsinstituts oder ausserhalb der Ausbildungsinstitution absolviert werden.

Modul 5 Kunsttherapeutisches Praktikum angeleitet

Das Praktikum über die geforderten 250 Stunden, ermöglicht der/dem angehenden Kunsttherapeuten/in, die gelernte Theorie und das Wissen in einer Institution durch Begleitung einer Fachperson zu vertiefen und umzusetzen. Die Studierenden sind für die Praktikumsplätze selber verantwortlich. Die Ausbildungsleitung ist bei der Suche nach Praktikumsplätzen in Institutionen oder Ateliers behilflich.

Modul 1 Fachgrundlagen I - Medizinische Grundlagen und Notfälle

Die medizinischen Grundlagen und Notfälle sind ein integrierender Bestandteil der Kunsttherapie Ausbildung. Wir bieten diese Ausbildung EMR und ASCA konform über die geforderten 155,5 Stunden Medizinische Grundlagen und 12 Stunden Notfälle an. Studierende, die über diese Stunden (EMR und ASCA konform) bereits verfügen, können der Institution einen Nachweis vorlegen.

EMR = Erfahrungsmedizinisches Register

ASCA = Schweizerische Stiftung für Komplementärmedizin

Modul 7 Berufsrolle

Die Berufsrolle ist ein integrierender Bestandteil der Kunsttherapie Ausbildung. Das Organisieren, Administrieren, Dokumentieren von Betriebsabläufen sowie die Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den zentralen Lerninhalten. Im Weiteren werden die Studierenden befähigt, geeignete Methoden und Standards der Qualitätssicherung und Evaluation zu verwenden unter Berücksichtigung der Strukturen des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens. Es werden Modelle der klientenzentrierten Gesprächsführung vermittelt und trainiert. Dieser Ausbildungsteil wird in Tagesseminaren angeboten und mit einer Prüfung abgeschlossen.

Modul 3 Künstlerische Fähigkeiten

Die künstlerischen Fähigkeiten sind ein integrierender Bestandteil der Kunsttherapie Ausbildung. Die Studierenden entwickelten ihre Gestaltungskraft in der künstlerischen Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie. Der Kompetenznachweis besteht in einer Präsentation der künstlerischen Arbeit und einer schriftlichen Reflexion sowie einer mündlichen Bewertung der schriftlichen Reflexion. Studierende, die über entsprechende Lernleistungen verfügen, können der Institution einen Nachweis vorlegen und sich für die Modulprüfung anmelden.

Modul 4 Kunsttherapie - Arbeitsgruppe

Die Studierenden erarbeiten in Gruppen von 3 bis 5 Personen von der Ausbildungsleitung erteilte Aufträge. Ziele dieser Arbeiten sind die Beschreibung und Vernetzung der Themen mit der Kunsttherapie sowie das Erkennen und Aufzeigen eigener Erfahrungen.

PTM© - eine effiziente Methode der Kunsttherapie

Die prozessorientierte therapeutische Methode ist eine eigenständige Therapieform, die sich dem Prozess widmet, wie sie Arnold Mindell der US-amerikanische Psychotherapeut und Begründer die prozessorientierte Psychologie aufgezeigt hat.

Die Methode PTM© basiert auf der klassischen Farbenlehre (Goethe, Itten, und den Modellen wie sie am Bauhaus 1919 bis 1933 gelehrt wurden) und des Arbeitens mit Bildern, Symbolen und Farbtests. PTM© regt die Kreativität an und unterstützt den Klienten in den verschiedensten Lebenssituationen.

PTM© wird erfolgreich eingesetzt für kunsttherapeutische Prozesse. Wirkungsvoll ist die Arbeit mit dem Menschen direkt am Bild, oder auch am Objekt mit anderen Materialien wie z. B. Ton, Stein und Holz sowie mit einer Vielfalt an darstellenden Formen aus der Gestaltungs- und Maltherapie. Für beratende und therapeutische Berufe findet PTM© für die Standortbestimmung und Befunderhebung ein weiteres faszinierendes Einsatzgebiet.

PTM© umfasst sechs Ebenen

- Die klassische Farbenlehre
- Die Befunderhebung über den Farbtest
- Die Arbeit mit Körperbildern
- Die Prozessarbeit über Bilder, Symbolsprache (Sinnbilder) und die Arbeit am Objekt.
- Die systemische Arbeit über die neun Lebensbereiche



Die klassische Farbenlehre vermittelt die Wirkungsweise der Farben auf allen Ebenen. Farben, die Sprache der Zellen, zeigen sich als Energien in unterschiedlichen Schwingungsfrequenzen (Masseinheit Nanometer). Sie beeinflussen die Befindlichkeit aller Lebewesen, unabhängig davon, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Farben sind auch Bewusstsein und somit Ausdruck des Lebens. Das Wissen um die Gesetzmässigkeiten von Farbwirkungen ist ein wichtiges Werkzeug in der Therapie für die Begleitung und Unterstützung von Klienten in den verschiedensten Lebenssituationen.

Die kunsttherapeutische Anamnese soll zur Klarheit über die Befindlichkeiten und zur Festlegung erster Therapieziele führen. Erkenntnisleitende Beurteilungskriterien wie Farbttest, Collagen oder andere Mittel unterstützen diesen Einstieg und sensibilisieren die schöpferischen Kräfte des Klienten. Erst danach wird der erste konkrete Farb- oder Objektauftrag erteilt und der Klient folgt an diesem Punkt sehr schnell seinem inneren Impuls, ein klares Bild zu malen oder bestimmtes Objekt zu formen. Es ist ebenso möglich, dass sich dieser Prozess langsamer entwickelt. Die anschließenden Phasen wechseln zwischen freier Gestaltung und richtungsweisenden Interventionen ab. Dieser Pendelbewegung wird im prozessorientierten therapeutischen Malen und Gestalten Rechnung getragen, indem der Prozess – statt die Lösung – therapeutisch eingesetzt wird. Das heisst, der Klient darf sich malend und gestaltend treiben lassen. Gleichzeitig erfährt er Anleitung und Begleitung, damit sich die Bewusstwerdung einstellt und brachliegende Ressourcen aktiviert werden.

Das Körperbild zeigt eindrücklich, wo der Mensch zurzeit in seinem Leben steht und die Art, wie er sein Leben bewältigt. Der Gestaltungsprozess deckt ferner Blockaden und Vermeidungsstrategien auf. Der bildhafte Prozess beschränkt sich nicht auf das Malen eines A4 grossen Körperbildes sondern meistens entstehen lebensgrosse Körperbilder ohne bestimmte Vorgabe.

Die Prozessarbeit über die Symbolsprache. Die Annäherung an die Bildersprache erfolgt über die Intuition und ein Gespräch mit dem Malenden. Seine gegenwärtige Realität zeigt sich im Bild. Malen geschieht im gegenwärtigen Augenblick über den Seelenaspekt. Der therapeutische Prozess entfaltet sich unmittelbar um die Realität des Bildes, es bedarf keiner verbalen Erklärungen. Die Bildsprache ist wie eine Handschrift oder eine Stimme, eine menschliche Ausdrucksmöglichkeit. Sie zeigt auf dem direktesten Weg die seelische Befindlichkeit eines Menschen. Der Malende tritt in Kontakt mit seinem «Sinnbild», welches als solches verstanden und geklärt wird.

Die Prozessarbeit am Objekt. Die Arbeit am Objekt, sei es aus Ton oder anderen Materialien, ermöglicht über die Hand zu einer tiefen Körperwahrnehmung zu gelangen. Durch das Tasten und Sehen können wir plastisch gestalten. Die Arbeit mit verschiedenen Materialien bietet die Möglichkeit, über die Sinne den Zugang zu sich selbst und der Welt zu finden und sich auszudrücken. In der Prozessarbeit am Objekt werden z. B. Ton, Papier, Stein und auch Naturmaterialien verwendet. Der nonverbale Ausdruck eignet sich für das Formbar- und Greifbarmachen von Befindlichkeiten oder Gefühlen. Das Gestalten am Objekt ist ein möglicher Zugang zur Welt der individuellen und kollektiven Erfahrungen in uns. In Objekten tauchen Formen aus allen Entwicklungsstufen auf. Aber auch traumatische und heilsame Lebensereignisse, Befindlichkeiten und Gefühle können eine «Form» bekommen und Zukünftiges kann erprobt werden.

Die systemische Arbeit über die neun Lebensbereiche

verknüpft die fünf Ebenen der PTM© Methode zu einem Ganzen. Die Klientin gestaltet ein Bild mittels Collagen, Farben und Texten zu neun vorgegebenen Lebensbereichen. Diese werden am Schluss zu einem «grossen Bild» zusammengefügt.

Das entstandene Werk kann in einem weiteren Schritt mit künstlerischen Methoden wie Poesie, Musik und Rhythmus, Bewegung, Tanz, mit modernen Medien sowie Rauminstallationen und Performance kunsttherapeutisch bearbeitet werden. Mit dieser Methode kann die Komplexität des Lebens auf neun Bereiche reduziert werden, ohne dass dabei die Tiefe verloren geht. Dieses effiziente Werkzeug gehört zum Schlüsselwerk innerhalb der PTM© Methode. Der Kunsttherapeut erkennt darin die Ressourcen und Potenziale sowie die Verhinderungsstrategien des Klienten. Neue Lebensentwürfe können nach der Befunderhebung über die neun Lebensbereiche gestaltend und darstellend eingeübt und später im Alltag umgesetzt werden.



Zielgruppen

Die Ausbildung richtet sich an Menschen mit Interesse an Ausdrucksmöglichkeiten aus der gestaltenden und darstellenden Kunst.

Personen aus sozialpädagogischen und therapeutischen sowie pflegenden Berufen, Berater, Coaches, Lehrer, Supervisoren etc. und an alle interessierten Personen die an Farben, Formen und Gestaltung interessiert sind.

Ausbildungsziele

- Profunde Kenntnisse über PTM© und den vielseitigen, praxisbezogenen Einsatz der Methode in der Kunsttherapie
- Selbstreflexion und kreative Lebensgestaltung als Eigenprozess
- Die Wahrnehmung von Menschen über die Bildsprache (Farben, Formen, Symbole) vor dem Hintergrund ihres sozialen Umfelds (Herkunft, Familie, Beruf).
- Erkennen und Fördern menschlicher Potenziale
- Prozess- und Konfliktbegleitung von Einzelpersonen und Gruppen mit der nötigen Sozial- und Handlungskompetenz
- Grundlagenkenntnisse der Psychologie, Psychosomatik sowie Grundwissen über Psychopathologie und therapeutische Gesprächsführung
- Nach Abschluss der Ausbildung sind Sie in der Lage, selbstständig oder in einer Institution als Kunsttherapeut/in zu arbeiten

Qualifikation/Promotion

Kunsttherapeut/in PTM© PROZESSORIENTIERTE THERAPEUTISCHE METHODE. Die Abschlussarbeit beinhaltet eine kunsttherapeutische Fallstudie. (Details werden während der Ausbildung bekannt gegeben).

Abschluss und weiterführende Ausbildung

- Zirka 3,5 oder 4,5 Jahre für die Fachmodule Kunsttherapie bis zum Abschluss Branchenzertifikat Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie.
- Das Branchenzertifikat ist ein Bekenntnis von Arbeitswelt (OöA ARTECURA) und Ausbildungswelt (vorbereitende Kurse) zu einem gemeinsamen Qualitätsstandard. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Abgänger/innen ein von beiden Parteien getragenes, verantwortetes und unterschriebenes Branchenzertifikat.

Das Branchenzertifikat gilt als Stufe auf dem Weg zum Erwerb des eidgenössischen Diploms der Kunsttherapie für die Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie.

Eine Registrierung beim EMR, ASCA, SNE kann danach erfolgen.



Ausbildungsverlauf/-form

- Berufsbegleitend
- Der Lehrgang wird in methodenspezifischen Fachmodulen angeboten.
- In der Regel beim 4,5 Jahre dauernden Lehrgang 2- bis 4-tägiger Fachunterricht (Samstag/Sonntag oder Donnerstag bis Sonntag, 09:00 - 17:00 Uhr, 6,5 Std.) Beim 3,5 Jahre dauernden Lehrgang alle 14 Tage jeweils Montag/Dienstag. Ausbildungsbegleitenden Methoden Modulen bestehend aus Lerngruppen, Lehrtherapie, Intervention, Projektarbeiten, Lernjournalen, Praktikum angeleitet, kunsttherapeutische Begleitung und einer Praxiswoche.
- Für eine spätere Zulassung zur HFP-KST ist der Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder auf Sekundarstufe II und mentoriertes Praktikum GVB Bedingung.

Aufnahmebedingungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung auf Sekundarstufe II und/oder Fachhochschule, Maturität
- Einreichung eines CV das alle Abschlüsse dokumentiert sowie frei gestaltetes Motivationsschreiben. Ferner ein Aufnahmegespräch mit der Ausbildungsleitung.
- **Zulassung zur HFP-KST:**
Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Kunst, Pädagogik, Sozialwesen oder auf Sekundarstufe II und mentoriertes Praktikum GVB.

Ziel Ihrer Ausbildung in Kunsttherapie ist das eidgenössische Diplom. Damit Sie an die Höhere Fachprüfung zugelassen werden, müssen Sie über einen einschlägigen Vorberuf in einem der Felder: Gesundheit – Soziales – Pädagogik – Kunst auf tertiärem Niveau verfügen. Für geeignete Personen ohne einschlägigen und tertiären Vorberuf (Abschluss auf Sekundarstufe II oder nicht-einschlägiger tertiärer Vorberuf) besteht das Gleichwertigkeitsverfahren GVB.

Gleichwertigkeitsverfahren GVB

Für Personen ohne einschlägigen tertiären Vorberuf oder Abschluss auf Sekundarstufe II besteht die Möglichkeit, ein Gleichwertigkeitsverfahren zu durchlaufen. Es handelt sich um ein mentoriertes Praktikum. Dieses muss vor der Ausbildung oder spätestens im 1. Drittel von Modul 4 (Kunsttherapie) der Modulidentifikation absolviert werden. Das GVB- Dossier können Sie kostenpflichtig (CHF 20.00) anfordern unter hfp@artecura.ch. Dem Gesuch muss eine Kopie des Abschlussdokumentes Ihres Vorberufs und Ihre Postadresse beiliegen.

(Sind Sie unsicher, ob Sie die nötige Vorqualifizierung besitzen, lassen Sie das Niveau Ihres Vorberufs durch die OdA ARTECURA, abklären.

Weitere Voraussetzungen

- Besuch der beiden Vorkurse
- Bereitschaft, sich auf einen Selbsterfahrungsprozess einzulassen, psychische und physische Belastbarkeit

Die Ausbildung ist praxisorientiert. Die Teilnehmer/innen erfahren sich sowohl als Malende und Gestaltende wie auch als Kunsttherapeuten/innen.

Finanzierung

Subjektfinanzierung

Der Bund erstattet Ihnen bei absolvierter Höherer Fachprüfung (auch ohne Prüfungserfolg) einen Teil der Ausbildungskosten zurück. Es handelt sich im Moment um max. CHF 10'500, die Ihnen bei Ausbildungskosten von über CHF 21'000 zustehen. Schulungskosten auf der tertiären Bildungstufe sind bei den Steuern abzugsfähig. Studierenden werden unterstützt beim beantragen von Stipendien.

Anrechnung fremder Lernleistungen

Unsere Akademie anerkennt erbrachte Lernleistungen und Kompetenzen. Mit allen Interessenten wird beim Aufnahmegespräch eine ausführliche Dokumentation erbrachter Lernleistungen erstellt und dadurch eine Reduktion an zu erbringenden Kontaktstunden und Kosten erwirkt. Beim Aufnahmegespräch wird eine ausführliche Dokumentation erbrachter Lernleistungen und zu besuchender Ausbildungsseminare erstellt. Diese Dokumentation ist die Basis für den Ausbildungsvertrag sowie die entstehenden Kosten während der Ausbildung.

Das AfL ist kostenpflichtig, unser Aufwand verrechnen wir mit CHF 120.-

Wichtig zu wissen!

Alle Materialkosten (wir arbeiten mit hochwertigen Materialien) und Pausenverpflegung (Wasser, Kaffee, Schokolade, Brot) sind in den Ausbildungskosten inbegriffen. Unsere Akademie befindet sich unmittelbar gegenüber dem Bahnhof Reiden. Wir bieten während den Seminarwochenenden günstige Übernachtungsmöglichkeiten (CHF 40.-/pro Person) im Haus an.

Modul 4 Kunsttherapie - Farbenwissen

Lernziele

Sie können die Eigenschaften von Farben, Formen und Symbolen beschreiben und kennen ihre Wirkung auf Körper, Seele und Geist. Sie sind in der Lage, dieses Wissen in der Ausbildung zum Kunsttherapeut/in anzuwenden und mit den Techniken der Bildklärung zu vernetzen. Sie lernen in diesem Kurs das freie Malen kennen.

Lerninhalte

- Klassische Farbenlehre
- Farben erleben
- Farben und Energiezentren
- Farben und Farbtests
- Symbole, Buchstaben, Zahlen
- Freies Malen

Modul 4 Kunsttherapie - Malen - Begleiten

Lernziele

Sie erarbeiten sich die Grundlagen des PTM© sowie das theoretische und praktische Wissen über den Bildaufbau und Bildbearbeitung. Sie erlernen die ersten Schritte des Begleitens eines Menschen am Bild und des Begleitetwerdens und können Kontakt zu den Bildern aufnehmen.

Lerninhalte

- Einführung in die prozessorientierte therapeutische Methode Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie
- Begleitetes Malen und Gestalten
- Bildaufbau und Bildbearbeitung
- Vorstellung der Ausbildung und Klärung offener Fragen



Methodenkompetenz Grundlagen

Lernziele Seminare

Sie können Urformen erkennen und sie als Entwicklungsschritte einordnen, aus Baumbildern archetypische Inhalte ableiten und mit dem Malenden anhand von Bildaufbau und Bildklärung illustrierte, symbolische und metaphorische Bilder interpretieren. Sie erarbeiten Verträge zwischen sich und den Malenden. Sie lernen die Anwendung verschiedener Interventionstechniken und professionelles Begleiten. Sie kennen die Voraussetzungen für einen Arbeitsraum und können ein eigenes Atelier planen und einrichten.

Durch Selbstreflexion lernen Sie die Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung kennen, verfügen über ein geschultes eigenes Körperbewusstsein und können die Haltung, Gestik, Körpersprache und das Tempo beim Malenden wahrnehmen. Durch das Erkennen von Beziehungsmustern, sozialen, pädagogischen, sonderpädagogischen so wie biografischen Gegebenheiten, können Sie die Strategien der Malenden aufzeigen und dadurch Veränderungsprozesse fördern. Sie kennen psychotherapeutische und Salutogene Modelle und können pathologische Strukturen in Bildern wahrnehmen.



Lerninhalte Seminare

Modul 4 Kunsttherapie - Urformen in Kinderzeichnungen und Bildern von Künstlern

- Erkennen von Urformen in Zeichnungen und Bildern
- Urformen als Ausdruck der Entwicklungsschritte erkennen
- Vorfigurative Bilder verstehen

Praxis: Bewegung und Malen

Modul 2 Fachgrundlagen II - Pädagogik, Sonder- und Sozialpädagogik

- Pädagogisches Verhalten, Ziele und Massnahmen der pädagogischen Begleitung
- Verhaltensauffälligkeiten (ADHS, Aggression, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, Angst)

Modul 4 Kunsttherapie - Bäume in der Kunst, in Kinderzeichnungen und in der Kunsttherapie

- Das Archetypische an Baumbildern erfahren
- Den Baum in abstrakten bzw. vorfigurativen Bildern erkennen
- Den Menschen in Baumbildern suchen und finden
- Gezeichnete und gemalte Bilder klären

Praxis: Baumbilder in der Kunst

Modul 2 Fachgrundlagen II - Pädagogik, Sonder- und Sozialpädagogik

- Sonder- und Sozialpädagogik, Kinder und Erwachsene mit Behinderungen (Sinnes-, Körper- und geistige Behinderung)
- Teilmodulprüfung

Praxis: Erkennen von pädagogischen und sonderpädagogischen Gegebenheiten beim malenden Kind und Entwicklungs- und Veränderungsprozesse fördernd unterstützen.

Modul 2 Fachgrundlagen II - Kunsttherapie und Pädagogik

- Integration der pädagogischen Modelle in der Kunsttherapie
- Spielerische Umsetzung im Malatelier

Praxis: Malend und gestaltend das eigene innere Kind entdecken

Modul 4 Kunsttherapie - Beziehung zwischen der malenden und der begleitenden Person, Techniken der Materialverarbeitung, Räumlichkeiten

- Der Vertrag zwischen der malenden und der begleitenden Person
- Wie und wann intervenieren? Konflikte im Atelier
- Was verstehen wir unter «Begleiten»?
- Maltechniken/Arbeiten mit Ton und/oder anderen Materialien
- Voraussetzungen für einen Arbeitsraum

Praxis: Experimentelles Arbeiten mit verschiedenen Materialien

Modul 4 Kunsttherapie - Vertiefung des Farbenwissens

- Vertiefung des Wissens über die Farben
- Farbnuancen erkennen und als Ausdruck des Individuums verstehen

Praxis: Farben und Formen malend und begleitend erfahren

Modul 4 Kunsttherapie - Bildaufbau und Bildklärung, illustrierte, symbolische und metaphorische Bilder

- Bildaufbau
- Einführung in die Bildanalyse, Theorie und Praxis
- Unterscheiden von illustrierten, symbolischen und metaphorischen Bildern

Praxis: Erfahren der qualitativen Unterschiede zwischen illustrierten, symbolischen und metaphorischen Bildern als malende und begleitende Person

Modul 4 Kunsttherapie - Schulung der Wahrnehmung, Körperbewusstsein

- Schulung der Wahrnehmung von sich und anderen
- Spiel der Gegensätze
- Haltung, Gestik, Körpersprache und Tempo beim Arbeitenden wahrnehmen
- Eigenes Körperbewusstsein

Praxis: Eigenes Körperbild malen

Modul 4 Kunsttherapie - Förderung von Veränderungsprozessen durch Selbstreflexion

- Selbstreflexion
- Beziehungen und Beziehungsmuster/Rollenspiele
- Grundhaltung des Begleiters, Empathie, Akzeptanz und Kongruenz
- Lebenshaltung - Lebensvision

Praxis: Auftrittskompetenz im Rollenspiel

Modul 2 Fachgrundlagen II - Psychosomatik und ganzheitliche Psychologie Teil 1

- Körper - Seele - Geist in psychotherapeutischen Modellen

Modul 4 Kunsttherapie - Psychopathologie in der Bilderwelt sehen

- Künstlerbiografie
- Schmerztherapie
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Praxisalltag
- Konflikte in Settings

Modul 4 Kunsttherapie - Arbeiten mit Kindern in der Kunsttherapie

- Praxisorientierte Arbeit mit Kindern im Malatelier

Methodenkompetenz Vertiefung

Lernziele Seminare

Sie können den Farbtest und das Körperbild in einen Kontext setzen und darin energetische Zustände wie auch Energiezentren wahrnehmen. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen dem Körperbild und dem Landschaftsbild. Sie entdecken die Unterschiede in der Arbeit mit Bildern, Ton und anderen Materialien und setzen diese gezielt ein. Die Kunst als Ausdrucksform, die Bildsprache, die Spiritualität sowie die innere Haltung helfen Ihnen beim Erkennen der Bildersprache. Sie können diese in die Didaktik und Methodik des Begleitens einfließen lassen.

Sie setzen Mythen und Symbole in Kunst und Alltag mit der Kunsttherapie in Beziehung und können diese gezielt über Visualisierungstechniken und Imaginationen einsetzen. Sie kennen die Theorie der Wandlungsphasen und der neun Lebensbereiche und deren Gesetzmässigkeiten, können diese benennen und in der Arbeit umsetzen. Sie kennen den Unterschied zwischen Lebenslauf und Lebensentwurf bei sich und anderen und können daraus Schlussfolgerungen ziehen und konstruktive Änderungen angehen.

In Ihrer Arbeit nutzen Sie die Darstellung von Tierbildern und Krafttieren und können über schamanische Bilderreisen und mit Ritualen Ängste und Traumata bearbeiten. Sie können Konflikte und Widerstände bei den Malenden erkennen und sie mithilfe der erlernten gezielten Gesprächsführung beschreiben und lösen. Sie kennen das Phänomen der Übertragung und die Wirkung der Gegenübertragung und können richtig darauf reagieren und mit entsprechenden körperlichen Reaktionen umgehen.



Lerninhalte Seminare

Modul 4 Kunsttherapie - Die Energiezentren in den Körperbildern wahrnehmen, der Farbtest im Kontext zum Körperbild

- Die Energiezentren im Körperbild wahrnehmen
- Farbtest
- Auswertung des Farbtests
- Den Farbtest und das Körperbild in Kontext setzen/ Wandlungsmöglichkeiten

Praxis: Farbtest und Körperbild malen und auswerten
Gegenüberstellung von Farbtest und Körperbild

Modul 4 Kunsttherapie - Das Landschaftsbild im Zusammenhang mit dem Körperbild

- Das Landschaftsbild in Kunst und Kunsttherapie
- Der Energiefluss im Landschaftsbild
- Farbtest und Landschaftsbild
- Gegenüberstellung von Farbtest, Landschaftsbild und Körperbild
- Wandlungsmöglichkeiten
- Selbstwahrnehmung im Landschaftsbild

Praxis: Malend und begleitend das Landschaftsbild erfahren
Die Zukunft im Körper- und Landschaftsbild kreieren

Modul 4 Kunsttherapie - Ton als gestalterisches Element in der Kunst und Kunsttherapie

- Materialkunde
- Gestaltungsmöglichkeiten mit Ton
- Wie und mit wem arbeite ich mit Ton?
- Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Praxis: Freies Gestalten mit Ton / im Ton das Ich erkennen

Modul 4 Kunsttherapie Stein, Holz und andere Materialien in der Kunst und Kunsttherapie

- Unterschiedliche Materialien kennenlernen
- Gestaltungsmöglichkeiten mit Stein, Holz und anderen Materialien
- Wie und mit wem arbeite ich mit diesen Materialien?

Praxis: Freies Gestalten mit Stein, Holz und anderen Materialien

Modul 3 Künstlerische Fähigkeiten - Kunst, Bildsprache und Spiritualität, die innere Haltung als Kunsttherapeutin

- Kunst wahrnehmen, Museumsbesuch
- Der Künstler im Bild - das Bild im Künstler
- Die Sprache der Bilder
- Spiritualität
- Didaktik und Methoden des Begleitens

Praxis: Freies Gestalten mit Stein, Holz und anderen Materialien

Modul 2 Fachgrundlagen II - Psychologie nach C.G. Jung

- Mythen und Sagen
- Rituale
- Archetypische Symbole

Praxis: Rituale gestalten und erleben

Modul 4 Kunsttherapie - Innere und äussere Bilder, Visualisierungstechniken

- Namen, Buchstaben und ihre energetische Wirkung
- Buchstabenbilder sind Klangbilder
- Innere und äussere Bilder
- Visualisierungstechniken und Imaginationen

Praxis: Buchstabenbilder visualisieren, imaginieren und umsetzen

Modul 4 Kunsttherapie - Die Wandlungsphasen

- Wandlungsphasen im Leben erfahren
- Gesetzmässigkeiten
- Energiefluss im Bild wahrnehmen
- Wie verändere ich einen zertörenderen in einen förderlichen Kreislauf?

Praxis: Energieflüsse erkennen und verändern

Modul 4 Kunsttherapie - Körperreaktionen, Übertragung und Gegenübertragung

- Wie gehe ich mit körperlichen Reaktionen um?
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung
- Gesprächsführung im Atelier
- Wie gehe ich mit Widerständen und Konflikten um?
- TaKeTiNa, dein Körper dein Instrument

Praxis: Widerstände beim Gestalten und Darstellen erkennen

Modul 2 Fachgrundlagen II - Psychosomatik und ganzheitliche Psychologie Teil 2

- Körper - Seele - Geist in psychotherapeutischen Modellen
- Umgang mit psychischen Erkrankten
- Übergriffe und Gewalt in der Familie und Gesellschaft

Modul 2 Fachgrundlagen II - Übergriffe und Gewalt in der Familie und Gesellschaft

- Was ist Gewalt und wie zeigt sie sich?
- Psychische und physische Gewalt
- Mobbing, Stalking

Modul 4 Kunsttherapie - Neun Hauptlebensbereiche, Lebensentwurf und Lebenslauf

- Die Theorie der neun Lebensbereiche
- Fallstudien zu den neun Lebensbereichen
- Mein Lebensentwurf
- Konstruktiver Umgang mit meinem Lebenslauf
- Arbeiten in Gruppen und Teams

Praxis: Wie lebe ich meine neun Lebensbereiche?
Gruppenbilder

Modul 4 Kunsttherapie - Die Darstellung von Tieren in der Kunst und Kunsttherapie, Arbeiten mit Tierbildern und Krafttieren, Schamanismus in der Kunsttherapie

- Auseinandersetzung mit Tierbildern
- Die Kraft in Tierbildern und die darin versteckten Symbole
- Schamanismus heute, verstehen und umsetzen, Einführung
- Schamanische Bilderreisen
- Was ist ein Ritual?
- Rituale und ihre Wirkung auf den Menschen
- Rituale in der Kunsttherapie
- Mit Ritualen Ängste auflösen

Praxis: Malen und Gestalten des eigenen Krafttieres





Methodenkompetenz II Anwendung

Voraussetzungen

Abschluss Vorkurs 1 und Vorkurs 2, Methodenkompetenz Grundlagen, Vertiefung oder adäquate Vorbildung.

Lernziele Seminare

Sie können in Bildern Themen wie psychische und physische Gewalt und Übergriffe erkennen und in Bildprozessen bearbeiten. Ihr vertieftes Wissen über das System der neun Lebensbereiche sowie Ihre Kenntnisse über Zahlen und Farben als Wegmarken helfen Ihnen, Prozesse beim Malenden zu begleiten und im Gespräch zu integrieren. Die Kombination von bildnerischem und plastischem Gestalten im kunsttherapeutischen Prozess, im Verbund mit der Wirkung von Farbe und Form, hilft Ihnen, neue Ausdrucksformen mit den Klienten zu erarbeiten. Sie erarbeiten Behandlungskonzepte, Anamnesen, Befunde, Diagnosen und führen im Rahmen einer Modelltherapie eine kunsttherapeutische Fallstudie durch. Die systemische Arbeit hilft Ihnen, Ihr Wissen über die Interventionstechniken zu erweitern und die Selbstreflexion zu vertiefen.

Sie besitzen das Grundlagenwissen betreffend den Schutz von Hüllen, Verkleidungen und Masken. Sie erkennen Ihre eigenen Masken und wissen, wer sich dahinter verbirgt. Ihr vertieftes Wissen und Verstehen von Traumgehalten wird Ihnen helfen, Träume gestalterisch umzusetzen. Sie können zwischen Tag- und Nachträumen unterscheiden. Die Vertiefung des systemischen Wissens bzw. das Erkennen von Hierarchien ermöglicht es Ihnen, sich der eigenen Rolle in Gruppen bewusst zu werden und unterstützt Sie bei der Arbeit mit Gruppen. Sie wissen um die Wirkung von Rollenspielen und können sie in der Kunsttherapie einsetzen. Die vertiefte Arbeit mit Beziehungsmodellen lässt Sie Ihre Beziehungsarbeit im Atelier besser verstehen. Die Erkenntnisse aus der Erfahrung von Projektion und Introjektion können Sie mithilfe von Materialinstallationen umsetzen. Sie können innere Figuren (Teilpersönlichkeiten) und das Ich des Klienten erkennen und kunsttherapeutisch bearbeiten. In der abschliessenden Praxiswoche können Sie das Erlernte umsetzen und die Techniken und Methoden in der Einzel- und Gruppenarbeit vernetzen.



Lerninhalte Seminare

Modul 2 Fachgrundlagen II - Psychosomatik und ganzheitliche Psychologie Teil 1 und 2

- Teilmodulprüfung

Modul 4 Kunsttherapie - Übergriffe und Gewalt in der Kunsttherapie

- Wie können sich Gewalt und Übergriffe in der Bildsprache zeigen?
- Wie kann ich als Kunsttherapeut/in damit umgehen?
- Wie verhalte ich mich bei Kindern und Jugendlichen?
- Grenzen erkennen, Grenzen setzen

Praxis: Leiten und Begleiten von kunsttherapeutischen Prozessen im Zusammenhang mit Übergriffe und Gewalt

Modul 4 Kunsttherapie - Vertiefung des Farbtests und der neun Lebensbereiche, Zahlen und Farben als Wegmarken im Leben

- Vertieftes Wissen über das systemische Arbeiten über die neun Lebensbereiche
- Werterklärung über plastisches Gestalten mit Plastilin
- Vertiefung der Kenntnisse über Zahlen und Farben als Wegmarken in der systemischen Aufstellungsarbeit

Praxis: Aufstellungsarbeit mit Plastilinfiguren

Modul 4 Kunsttherapie - Erarbeiten von Behandlungskonzepten aus kunsttherapeutischen Anamnesen, Befunden und Diagnosen

- Erkenntnisleitende Kriterien in der Anamnese
- Therapieziele definieren und Behandlungskonzept erarbeiten

Praxis: Kunsttherapeutisches Setting durchführen, dokumentieren, evaluieren und reflektieren

Modul 6 Fallstudie - Grundlagen

- Planen, organisieren und führen einer Fallstudie
- Systematisches Dokumentieren der Fallstudie
- Verwendung einer angemessenen Terminologie
- Themenwahl
- Formale Vorgaben der Fallstudie

Modul 4 Kunsttherapie - Systemik im Bild und im plastischen Gestalten

- Systemik im bildnerischen und plastischen Gestalten
- Ausdrucksformen suchen und finden
- Die Wirkung von Farben und Formen
- Erfahrung mit dem Material Ton
- Einführung in die Systemik
- Wie und wann darf ich intervenieren? Selbstreflexion als Prozess.

Praxis: Material, Medium, Bilderzeugung in der systemischen Kunsttherapie erfahren

Modul 6 Fallstudie - Vertiefung

- Einhaltung der methodenspezifischen Vorgaben
- Im Rahmen einer Modelltherapie ohne Behandlungsauftrag arbeiten
- Einsetzen der Ressourcen gemäss den zeitlichen und fachlichen Rahmenbedingungen
- Evaluieren des Behandlungskonzeptes
- Reflektion der eigenen Rolle

Praxis: Modelltherapie und Behandlungsauftrag erfassen

Modul 2 Fachgrundlagen 2 - Soziologie, interkulturelle Arbeit

- Was ist interkulturelle Arbeit, Sinn und Zweck?
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Andere Kulturen, andere Sitten und Bräuche

Praxis: Interkulturelle Situationen in Interaktionen erfahren

Modul 4 Kunsttherapie - Einstieg in die Arbeit mit Masken

- Das Gestalten einer Maske
- Meine Masken, Wirkung und Bedeutung

Praxis: Herstellung von Masken mit Ton und Gips

Modul 4 Kunsttherapie - Arbeiten mit Masken und Hüllen

- Rollenspiel
- Warum verbergen wir uns hinter Masken?
- Masken bei sich und anderen erkennen
- Sich verhüllen, sich verkleiden - ein Schutz?
- Interventionstechniken
- Die Heldenreise

Praxis: Maskenthematik umsetzen, sich verhüllen
Rollenspiele

Modul 4 Kunsttherapie - Tag- und Nachträume, Albträume, Traumsymbole

- Der Unterschied von Tag- und Nachträumen
- Träumen/Phobien und Albträume
- Traumsymbole in Bildern erkennen
- Träume in KST Prozesse einbeziehen und gestalterisch umsetzen

Praxis: Träume malen + gestalten



Modul 4 Kunsttherapie - Beziehungsmodelle, Beziehungsarbeit, meine Rolle in der Gruppe

- Beziehungsmodelle
- Beziehungsarbeit im Atelier
- Wahrnehmen von Beziehungen in Gruppen
- Hierarchien in Gruppen, natürliche und konstruierte Hierarchien definieren
- Meine Rolle in der Gruppe wahrnehmen, definieren und einnehmen

Praxis: Die Spiegelung zwischen Klient und Therapeut nutzen

Modul 2 Fachgrundlagen II - Salutogenese, Psychohygiene, Work-Life-Balance

- Salutogene Haltung
- Integration im Beruf und Alltag
- Teilmodulprüfung

Modul 4 Kunsttherapie - Interventionen und Methodik Vertiefung

- Fallstudie Präsentation
- Projektion, Introjektion
- Die Kunsttherapie in der Praxis
- Modulprüfung

Praxis: Üben von kunsttherapeutischen Alltagssituationen

Modul 4 Kunsttherapie - Praxiswoche Kunsttherapie

- Praktische Umsetzung des Lernstoffes
- Vernetzung der erlernten Methode

Praxis: Biografiearbeit in der Natur

Modul 2 Fachgrundlagen II - Praxiswoche Biografie- und Gruppenarbeit

- Teilmodulprüfung

Modul 4 Kunsttherapie - Fachmodul Kunsttherapie Modulprüfung

- Schriftliche Fallbearbeitung
- Praktische Fallbearbeitung

Abschlussstag

- Modalitäten werden bekannt gegeben

Schulleitung



Denise Keller

Dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung
Gestaltungs- und Maltherapie

Schulleiterin Kunsttherapie Fachdozentin
mit Spezialgebiet PTM©, Lehrtherapeutin
und Supervisorin OdA ARTECURA, Autorin
(Lehrbuch PTM©), arbeitet als Gestalterin
und Therapeutin in Praxis- gemeinschaft.



Hans Rudolf Zurfluh

Dipl. Kunsttherapeut ED, Fachrichtung
Gestaltungs- und Maltherapie

Schulleiter Kunsttherapie Fachdozent mit
Spezialgebiet PTM©, Ausbildungsleiter
Komplementärtherapie Energiemedizin /
Advanced Therapeutic-Touch und Mental-
trainer, Meditationslehrer, Autor (Lehrbuch
PTM©), arbeitet als Künstler und Therapeut
sowie in eigener Praxis.

**Lucia Steinbach**

Pädagogin, dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie, Fachdozentin

**Sara Michalik**

lic. phil. Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Lehrperson Sekundarstufe II für Psychologie und Pädagogik, Fachdozentin

**Renata Eigenheer**

Psychotherapeutin (C. G. Jung), Fachdozentin

**Paola Giannini Sidler**

Okonomin lic.oec.publ.
Medizinische Masseurin eidg. FA, Kursleiterin SVEB, Patientencoach IEF, Fachdozentin

**Sabrina Catrina Friedli**

Dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie, Fachfrau Gesundheit, arbeitet selbständig in eigenem Atelier, Fachdozentin

**Katharina Ryser**

Dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie, Fachdozentin

**Josefine Krumm**

Theaterschaffende, Lehrerin HF Gesundheit und Soziales, Körpersprache- und Kommunikations-Trainerin, MAS Gesundheitsförderung und Prävention FHNW, dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Drama und Sprache, Playback-Theater-Leiterin CPT, Fachdozentin

**Sabrina Biedermann**

Eidg. diplomierte Pflegefachfrau HF, eidg. diplomierte Expertin für Intensivpflege, Fachdozentin

**Miriam Bennouna**

Dipl. Fotografin und Erwachsenenbildnerin mit eidg. FA, Kunsttherapeutin PTM© in Ausbildung, arbeitet selbstständig in eigenem Atelier, Fachdozentin

**Chantal Hediger**

Dipl. Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie, Fachdozentin

**Simone Riner**

Kunsttherapeutin (ED), Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie
personen- und lösungsorientierte Maltherapeutin
IHK, LOM® Lehrtherapeutin artecura, Coach

**Charlotte Karpf Vecko**

Dipl. Sozialpädagogin FH, dipl. Dozentin HF, Fachdozentin

**Mathias Schiesser**

Rhythmuspädagoge/-therapeut, Perkussionist







Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Alle unsere Lehrgänge, Zertifikatslehrgänge und Zusatzqualifikationen sowie Kurse und Weiterbildungen stehen allen Erwachsenen offen, welche die nachfolgenden Bedingung erfüllen, physisch belastbar und für psychische Prozesse offen sind.

Kurse und Weiterbildungen

Aufnahmebedingungen für Kurse und Weiterbildungen
Die Kurse und Weiterbildungen stehen allen Interessierten offen, zumindest wird ein Interesse an der Thematik verlangt und die Fähigkeit der Thematik zu folgen.

Anmeldung

Anmeldungen zu Kursen und Weiterbildungen werden per E-Mail, Post, telefonisch oder über unsere Homepage entgegengenommen. Sie gelten als definitiv und werden Ihnen nach Eingang schriftlich bestätigt. Die fristgerechte Zahlung berechtigt zum Kursbesuch. Allfällige Mahngebühren verrechnen wir mit CHF 20.-.

Kündigung/Annullierung und Umbuchung, bei Tageskursen

Unsere Planung ist verbindlich (Dozentinnen, Räume). Bei Rücktritt entstehen folgende Kosten: Bei einer Abmeldung (schriftl.) Ihrerseits bis 2 Wochen vor Beginn der Weiterbildung verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.-. Bei späteren Abmeldungen werden die vollen Kurskosten verrechnet.

Kündigung/Annullierung und Umbuchung, bei mehrtägigen Kursen und Weiterbildungen

Unsere Planung ist verbindlich (Dozentinnen, Räume). Bei Rücktritt entstehen folgende Kosten: Bei einer Abmeldung (schriftl.) Ihrerseits bis 3 Wochen vor Beginn der Weiterbildung verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von CHF 250.-. Bei späteren Abmeldungen werden die vollen Kurskosten verrechnet.

Durchführung

Die Institutionsleitung behält sich vor, einen Lehrgang, Zertifikatslehrgang, Zusatzqualifikation, Kurs oder eine Weiterbildung bei ungenügender Teilnehmerzahl kurzfristig abzusagen. Die betroffenen Teilnehmenden werden benachrichtigt. Allfällige Zahlungen werden zurückerstattet.

Haftung der Teilnehmenden bei Kursen und Weiterbildungen

Kurse oder Weiterbildungen sind keine Therapie. Die Teilnahme erfolgt in eigener Verantwortung und unter Ausschluss jeglicher Haftung von Seiten der Schulleitung und der Dozenten. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Mit der Anmeldung anerkennen sie die Bedingungen.

Ausbildungsunterlagen

Das Urheberrecht/Copyright der Schulungsunterlagen (inkl. elektronischer Dokumente) liegt vollumfänglich bei der magenta Akademie GmbH. Die Nutzung der Unterlagen ist ausschliesslich für Lernzwecke und den persönlichen Gebrauch unserer Auszubildenden bestimmt. Sie dürfen weder veröffentlicht noch für andere Zwecke weiterverwendet werden.

Datenschutz

Gemäss dem Datenschutz Gesetz DSGVO, zum Schutz personenbezogener Daten und zur Datensicherheit werden alle Informationen unserer Studierenden vertraulich behandelt und nur nach Absprache weitergegeben. magenta Akademie GmbH wird auf alle legitimen Anfragen auf Auskunft und ggf. Berichtigung, Ergänzung oder Löschung von personenbezogenen Daten reagieren und entsprechende Massnahmen einleiten.

Versicherung

Wir empfehlen für Ausbildungen und Zusatzqualifikationen eine Annullierungskosten-Versicherung abzuschliessen.

Rekursweg

Ombudsstelle der LKE (Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung).

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist in jedem Falle der Standort der Akademie.

Unsere Akademie an der Werkstrasse 1 in Reiden ist grosszügig konzipiert und der idyllische Garten wird zu einem weiteren Arbeitsort.

Die zentrale Lage mitten im Herzen der Schweiz, die gute Erreichbarkeit mit dem Auto und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln machen Reiden zum idealen Standort für unsere Akademie.



magenta Akademie GmbH

Denise Keller & Hans Rudolf Zurfluh
Werkstrasse 1
6260 Reiden

Telefon 041 370 51 08

E-Mail info@magenta-akademie.ch

www.magenta-akademie.ch